

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

eingetrag.
Prof./ur Xaver Charwenka

Mitglied seit 13. 1. 1900

geb. 6. Januar 1850
zu
Samter.

gest. 8. September 1924
zu
Berlin

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und ~~II~~ unausgefüllt zu lassen.

M 21

Kipten Mr. Bohr 16.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Franz Xaver Scharwenka.

b. Zeit und Ort der Geburt.

6 Januar 1850
zu Samter. Pros. Posen.

Name und Stand des Vaters.

August Scharwenka
Baummeister.

Religion.

Evangelisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Henriette Gousseff.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Lucie widmet sich der Malerei.

Henriette

Isolde

Philipp

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

Einjährig 1873/74 Regiment Kaiser Franz
als Unteroffizier zur Rekrutenvermittlung.
z. z. militärfrei.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

1857-65 Kgl. Wilhelms Gymnasium zu Posen
1865-1870 Th. Kullaks Neue Akademie
der Tonkunst. Berlin

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
1 Symphonie f. grosses Orchester		
1 Oper: Mathis in der Wein		
3 Concerte f. Clavier & Orchester		
1 Clavier-Quartett		
2 Trios f. Clavier, Violine & Violoncell		
1 Violin-Sonate		
1 Violoncell-Sonate		
2 Clavier-Sonaten		
Clavierwerke, Lieder, Chöre & Kirchenmusik.		

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

1869-1873 Lehrer an der Neuen Akademie der Tonkunst (Th. Kullak) Berlin.

1881-1891 als Direktor der von mir begründeten Conservatoriums der Musik in Berlin.

1891-1898 als Direktor der Scharwenka-Conservatory in New-York, Amerika.

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;

Titel und Rang.

Mitglied des Directoriums
am Klindworth-Schwenke
Conservatorium zu Berlin, seit
1. November 1898.

W. L. Riker Lieut. J. G. 114 1890

VI.

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Hitter der Kgl. Dänischen Danebrog Ordre.	1883
Infanter der Ruffen Rettungsmandate	1885
dgl. Prinz. Professor.	1885
R. K. Oesterreichischer Kammerkünstler	1881
Opasmitglied der Norweg. "Kvartetforeningen" in Kristiania	1883
Doctor Diplom der Conservatory of music in Nashville (Tennessee)	1896
Mitglied der Königl. Akademie der Künste in Berlin	1900

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Ich bin geboren am 6. Januar 1850 als Nr. 2^{te} Sohn des Bau-
meisters August Schawwaka zu Starmer (Prov. Posen). Meiner
ersten Schulbildung erfüllt ich in der Klosterschule meines Vaters.
Stadt & Land am 1. September 1857 als Altkinderlehrer.
bis 1865 besuchte ich das dgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium
zu Posen. Als meine Eltern 1865 nach Berlin übersiedelten
entschloß ich mich, Musiker zu werden und trat als Schüler
in die Neue Akademie der Tonkunst (Th. Kullack) ein.
Ich erhielt von Kullack's & Rich. Wiewers.
1869 wurde ich an diese Kunst als Lehrer angestellt, nachdem
ich meine ersten Concerte in der Sing-Akademie (1869) gegeben
hatte. 1873/74 stieg ich mein Jahr als 1. Singführer
beim Kaiser'schen Regiment. Auf Veranlassung meines
Vorgesetzten unterzähle ich Compositions- & Aufführungs-
mit der Compagnie. 1877 gründete ich mit meinem Gewiss
mit Joh. Jenaide Gousses einen eigenen Chorgesang.
1881 begründete ich ein Conservatorium der Musik zu Berlin,
welches später nach meinem Uebertritt nach New-York,
mit dem Blindenwerkstätten-Institut vereinigt wurde & jetzt
als Blindenwerkstätten-Schawwaka-Conservatorium fortbesteht.
1891 ging ich nach New-York & begründete dort das Schaw-
waka Conservatory of music, welches auch jetzt noch,
nach meinem Rückkehr, weiterbesteht. In Amerika machte
ich ausgedehnte Concertreisen durch die Union & Canada
& war auf Compositorische Thätig.
Im Jahr 1898 bin ich, Gott sei Dank, wieder in Berlin und
am Blindenwerkstätten-Schawwaka-Conservatorium als Direktor tätig.

Schawwaka.

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Reichsverfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden war:

"Durch die in der Verordnung vom 14. August 1919
festgesetzte Form des Beamteneides werden die in der
Reichsverfassung, besonders in Artikel 130, gewährleisteten
Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt.
Das eidliche Treugelöbnis zur Verfassung enthält nur die
Bedeutung, daß der Beamte sich verpflichtet, in seiner
Tätigkeit als Beamter die Verfassungsbestimmungen getreu
zu beachten."

Berlin, den 11. Februar 1920.

(Unterschrift) *Haberhausen*

(Amtsbezeichnung) Senator der Akademie der Künste

Verhandelt in der Akademie der Künste

Berlin den 13. April 1921

Gemäß Artikel 70 der Preussischen Verfassung vom 30. November 1920 leistete das unterzeichnete Mitglied des Senats der Akademie der Künste den nachfolgenden Eid:

"Ich will das mir übertragene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und Können verwalten und die Verfassung gewissenhaft beobachten".

Der Wortlaut dieses Eides ist dahin erläutert worden, daß durch die Ableistung die den Beamten in der Reichsverfassung, insbesondere im Artikel 130 daselbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt werden und daß das eidliche Gelöbnis: die Verfassung gewissenhaft beobachten zu wollen, sich nur auf die Tätigkeit als Beamter erstreckt.

Der durch Erlaß vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 16. Februar 1921 - A 55 - vorgeschriebene Vereidigungsnachweis wurde verlesen und unterzeichnet.

V. G. u.

Prof. Harnischhausen,
Mitglied des Senats

G. W. O.

Max Lubermann
Präsident

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Preussische Verfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden ist:

"Durch die im Artikel 76 der Preussischen Verfassung vom
30. November 1920 festgesetzte Form des Beamteneides werden
die in der Reichsverfassung, besonders im Artikel 130 da-
selbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeschränkt oder
beschränkt. Das eidliche Gelöbnis, die Verfassung gewissen-
haft beobachten zu wollen, enthält nur die Bedeutung, daß der
Beamte sich verpflichtet, in seiner Tätigkeit als Beamter die
Verfassungsbestimmungen gewissenhaft zu beobachten.

B e r l i n . den. 13. April 1921. 19

(Unterschrift)

Karl L. Harwerth

(Amtsbezeichnung)

Mitglied d. d. Preuss. Abgeordneter